

# Ein Grafiker im Farbenrausch

Im Vorraum der Evangelischen Kirche der 200-Seelengemeinde Erdmannrode befindet sich ein – wenn auch erst auf den zweiten Blick – ungewöhnliches, großes Gemälde. Wirkt es aufgrund der Thematik „Christus und die Apostel“, Bildaufbau und Inszenierung zunächst sehr stark den religiösen Bildwerken des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts verhaftet, die eine weite Verbreitung mit den einsetzenden grafischen Farbdrucken fanden, offenbaren sich bei näherer Betrachtung mehrere Besonderheiten. Da ist zunächst die Signatur „Karl Hänsel 1920“ zu nennen. Der bekannte Dresdner Maler ist 1868 geboren und war an der Dresdner Kunstakademie Meisterschüler Pauwels. Er schuf in der Hauptsache Radierungen, zunächst Landschaften und biblische Themen. Später widmete er sich verstärkt Porträts und sozialen Themen aus der Arbeiterwelt, denen er oft einen religiösen Grundton gab. Diese sozial-moralischen Intentionen finden sich auch in Gesten und Mimik der Apostel, die nachdenklich, betroffen bis zutiefst bestürzt auf

die Ermahnung Christi „Es sei denn dass ihr euch umkehret und werdet wie die Kinder so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Ev Matth 18 3“ reagieren, eine Inschrift, die an der unteren Kante des Bildes geschrieben steht.

Trotz der statisch bis erstarrt wirkenden Körperhaltungen der Apostel sind die Gesichtsausdrücke teilweise expressiv, was durch das Vorherrschen von Linien und Konturen sowie durch die Verwendung klarer, starker Farben noch gesteigert wird. Beeindruckend ist der sichere und lockere Einsatz der Pinselzeichnungen in kontrastierenden kräftigen Farbgebungen, die die Herkunft des Malers aus der Grafik offenbaren. So haben die Modellierungen eher zeichnerischen Charakter, als dass sie die Farben malerisch ineinander vertreiben. Es zeigt sich eine souveräne und kühne, teilweise skizzenhaft wirkende Sicherheit im Umgang mit Formen und Farben, die rein und wenig ausgemischt in sehr dünner lasierender bis pastoser Malweise auf eine grobe Juteleinwand aufgetragen wurden.

Schenklingfeld-Erdmannrode

Gemälde „Christus und die Apostel“, Ev. Kirche zu Erdmannrode

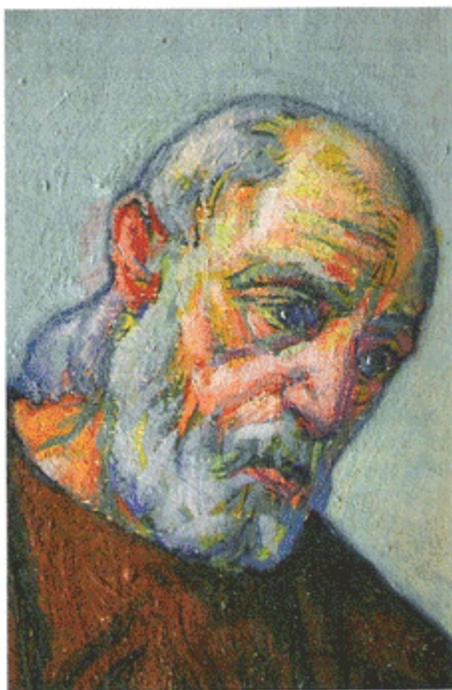
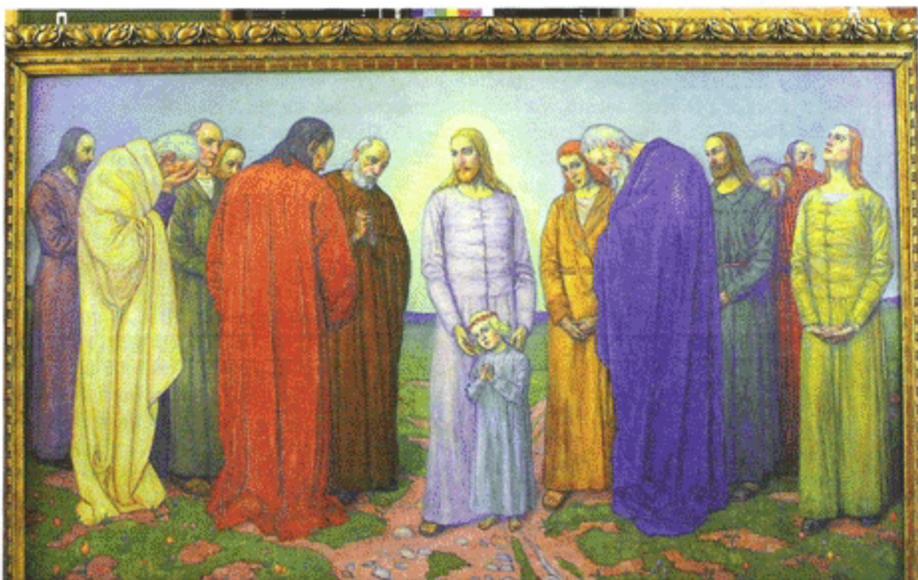
Kreis Hersfeld-Rotenburg

Bauherrin:  
Ev. Kirchengemeinde

Restauratorin:  
Dipl.-Rest. Silvia Hellwig

Fotos: Silvia Hellwig

Berichterstatterin:  
Christine Kenner



Da das Gemälde und der Rahmen – neben starken Oberflächenverschmutzungen – augenscheinlich Schäden in Form von aufstehenden Mal- und Grundierungsschichten aufwies, die bereits zu Substanzverlusten geführt hatten, erfolgte im Jahr 2011 eine umfassende Restaurierung. Die gelockerte Aufspannung der Leinwand auf dem Keilrahmen wurde nachgespannt und befestigt, nachdem zuvor die teilweise korrodierten Nägel konserviert und mit Papprollen aus säurefreiem Karton zur Schonung des Gewebes unterlegt worden waren. An der Leinwand mussten kleinere Winkelrisse mit Einzelfadenverklebungen durch rückseitige Fadenbrücken geschlossen werden. Aufstehende Grundierungs- und Malschichten wurden niedergelegt und gefestigt. Nach einer Kittung der Fehlstellen mit Kreidegrund erfolgte eine Retusche, die aufgrund der verschiedenen Glanzgrade sowie der Pastositäten der Malerei viel Einfühlungsvermögen benötigte.

Verändert wurde auch die angetroffene Hängung des Gemäldes im Vorraum der Kirche. War es bisher an einer feuchten Außenwand befestigt, befindet es sich nun mit einem Abstandhalter und Rückseitenschutz versehen an der gegenüberliegenden trockeneren Innenwand. So sollen weitere klimatisch bedingte Schäden zukünftig vermieden werden.